

Pädagogische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Chronik.

295. Graubünden. Der Lehrerverein besprach in Chusis 3 Fragen. a. die Fortbildungsschule, b. die Anstellung der Lehrer auf längere Zeit und c. die interkantonale Uebereinkunft zum Schutze der Lehrer gegen Gefährdung ihrer Anstellung. Man erwacht in Lehrerkreisen. —

296. Uri. Realp hat eine Sekundarschule geschaffen. Vorerst leitet sie der Kapuzinerpater Polykarp, und später kommt eine Lehrschwester. Dieser Schritt der fern entlegenen Realper verdient hohe Anerkennung, er verrät zeitgenössischen Sinn. —

297. Italien. 62 Professoren römischer Seminare ließen Pius X. eine Adresse überreichen, in der sie ihre volle Zustimmung zur Enzyklika über den Modernismus gaben. So etwas sollte sonst in normalen Zeiten **selbstverständlich** sein. —

298. Freiburg. Die Universität zählt für den Winter 1907—1908 541 eingeschriebene Studenten. —

299. Das „Salesianum“ in Freiburg unter H. G. Dr. Beck zählt im ersten Jahre schon 53 Insassen. —

300. Thurgau. In der Kommission des Armen Erziehungsvereins sitzt kein einziges katholisches Mitglied. —

301. Die neue landwirtschaftliche Schule in Arenenberg zählt 70 Mitglieder. —

302. Zürich. In der Kreischulpflege III regte der Sozialdemokrat Pfarrer Pflüger die Abschaffung der körperlichen Züchtigung der Schuljugend an. Die Sache soll nun wirklich reifer geleitet werden. Nur immer human, es kommt schon anders!

303. Freiburg. Neu errichtet wurde an der Universität ein Lehrstuhl für experimentelle Psychologie und Pädagogik. Freiburg ist die einzige schweiz. Universität, die für diese Disziplin eine eigene Lehrstelle hat. Eine sehr gesundfortschrittliche Neuerung! Im ganzen sind an der Universität 75 Lehrkräfte tätig. —

304. Thurgau. Von 46 Sekundar-Lehrstellen beziehen noch 16, also 35 %, unter 3000 Fr. und 7 Schulen, also 15 %, unter 2800 Fr. fixen Gehalt. —

305. Wallis. Das Besoldungsreglement für die Beamten und Angestellten der Staatsbureaux ist vom Großen erledigt. Auch die Lehrer werden hoffentlich nicht leer ausgehen. —

306. Luzern. Die Stadt hat eine Anabenerholungs-schule, welche von allen Anaben besucht werden muß, die nur die 6. Primarklasse oder die I. Sekundarklasse nicht mit Erfolg besucht haben. —

307. Thurgau. Die Sozialdemokraten erstreben Abschaffung des Sekundarschulgeldes und Vermehrung der Sekundarschulkreise. Natürlich soll auch Frauenfeld eine Sek.-Schule für Anaben erhalten.

308. Preußen. Lehrermangel. Es sind dormalen 4000 unbefetzte Lehrerstellen. Am heftigsten ist der Lehrermangel in Oberschlesien. —

309. Die Dortmunder Schulvorstände wünschen von der Regierung die Erlaubnis, allgemein den Vormittags-Unterricht einführen zu dürfen. —

310. Uri. Die Dorfgemeinde Altdorf hat dem Frauenkloster in Anerkennung seiner eminenten Verdienste um Pflege und Hebung der Schule eine beabsichtigte Schulsteuer erlassen. —

311. Gurnellen soll den Hirschen in Amsteg angekauft haben, um ein Schulhaus für die Gurneller Kinder zu haben. —

312. In der Krone in Altdorf fand jüngst eine Ausstellung von lebenden eßbaren und giftigen Pilzen statt. Eine gesunde Idee! —

313. Bern. Der Vorstand der kantonalen bern. Sektion des „Schweiz. Lehrer-Verein“ richtet an die bernischen Mitglieder die Bitte, den Franken **Extra-Beitrag**, der nächstens zur Deckung der Verwaltungskosten von ihnen erhoben werde, zu entrichten. Er findet, die Zukunft fordere Auslagen von Bedeutung und erinnert an einige Ziele der nächsten Zeit: Erhöhung der Bundessubvention, Ausdehnung des Bohnotts auf die ganze Schweiz, Besoldungsnormen u. —

314. Baselland. An der 62. Kantonal-Konferenz referierte Dr. O. von Greperz über Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Sprachunterrichtes. —

315. Unsere Bezirkslehrer sind aus dem Lehrerverein ausgetreten, die Gründe sind unbekannt. —

316. Basel-Stadt. Die freiwillige Schulsynode behandelte den 21. dies speziell den Sprachunterricht. Referent war Dr. O. von Greperz, z. Z. Lehrer in Glarisegg, Thurgau. Ueber Schulwanderungen sprach Dr. Oskar Frey, Lehrer an der obern Töcherschule in Basel. —

317. Bern. Den 13. besprach die Schulsynode folgende Punkte: 1. Schulreform. 2. Weckung des Interesses für die Rekrutenprüfungen. 3. Unterrichtsplan für Fortbildungsschulen. 4. Eingabe des Lehrervereins betr. Erhöhung der Primarlehrerbesoldungen. —

318. Zürich. Das Lesebuch der 7. und 8. Klasse ist 3 Jahre im Gebrauch und soll nun einer Revision unterzogen werden. —

319. Zürich. Für 20—30 Sekundarlehrstellen stehen 3 Lehrer zur Verfügung.

320. Der kantonale Lehrerverein (Zürich) besprach im Berichtsjahr: Vereinsorgan — Schutz der Mitglieder bei Bestätigungswahlen — Erz.-Ratswahl u. Der Verein hat ein Vermögen von 11,351 Fr. Beitrag: 3 Fr., wogegen jedes Mitglied den „Päd. Beob.“ gratis erhält. —

321. Deutschland. Bei H. Marowsky in Minden i. W. erscheint eine fortlaufende „Sammlung pädag. Vorträge.“ Das 4. Heft des XVII. Bandes gibt Antwort auf die Frage: „Was kann die Volksschule zur Hebung des Proletariates beitragen?“ Des Weiteren wurden behandelt: Die Aufsatzreform — Wie erzieht und bildet die höhere Mädchenschule unsere Töchter? — Schulbildung in den Vereinigten Staaten, worauf ein Beiter in jüngster Nummer dieser „Blätter“ Rücksicht nahm. Die „Sammlung“ wirkt anregend, auch wenn nicht jede Arbeit vom kath. Standpunkt Anerkennung finden kann. —

Würdigungen und Erhöhungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule.

Merenschwand (Aargau). Erhöhung des Gehaltes aller Lehrer auf je 1800 Fr. —

Ittenthal (Aargau). Erhöhung des Lehrergehältes von 1500 auf 1700 Fr. —

Sitterdorf (Thurgau). Erhöhung für den Oberlehrer in 2 Malen in demselben Jahre von 1400 auf 1600 und dann von 1600 auf 1800 Fr. — Dem Lehramtskandidaten Erhöhung von 1400 auf 1500 Fr. —

Einriedeln. Das Gesuch der Dorf-Lehrerschaft um Gehaltserhöhung ist an eine Kommission gewiesen, die innert wenigen Tagen Bericht zu erstatten hat. —

Murg (St. G.) Erhöhung der Lehrergehälte für beide Lehrer um je 200 Fr. Arbeitslehrerin 20 Fr. plus. —

Schaffhausen. Neues städtisches Besoldungsreglement: Elementarlehrer 2800—3000 Fr. Sekundarlehrer 3400—4200 Fr. —